

Jubiläums-GV, 50 Jahre Gewoba, 2. Mai 2014

## **"In the mood" - 50 Jahre stimmig**

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Es ist schön, 50 Jahre alt zu werden! Ich kann das aus eigener jüngster Erfahrung sagen: Mit 50 hat man reichlich Lebenserfahrung und nach wie vor Lebenslust und -mut; mit 50 kennt man seine Stärken und Schwächen, man kennt sein Umfeld und weiss, auf wen man sich verlassen kann, kennt seine Partner. Mit 50 ist man in guter Gesellschaft und guter Laune: in a good mood (dies mit Rücksicht auf ihr Festlokal, das "Five Moods" hier auf dem Siemens-Areal in Zug).

So ergeht es auch der Gewoba:

In Stimmung war die Gewoba bereits als junge Genossenschaft: Als eine der drei grössten Wohnbaugenossenschaften der Stadt Zug sind Sie schon jung aktiv geworden, und zwar im Jahr 1967 bereits vor den ersten WEG-Massnahmen des Bundes (1974). Mit Ihren ersten Wohnungen in der Herti haben Sie dort wesentlich zur gesunden sozialen Durchmischung beigetragen.

Noch vor Ihrem 30. Geburtstag haben Sie dann erstmals auch den Kanton als Partner oder Götti gefunden, in dem der Kanton ab 2001 Ihre ersten Wohnungen mitfördern konnte.

Und noch vor Ihrem 50. Geburtstag haben Sie Ihr neustes Vorzeigeobjekt realisiert: die Baute im Roost, dies zusammen auch mit einer Schwester-Genossenschaft. Auch hier durfte der Kanton mitwirken. Und diese Roost-Überbauung ist nun wirklich stimmig: Es stimmt für mich, als Betrachter (auf meinem Berufsweg fahre täglich entlang dieser Strecke); architektonisch und städtebaulich ist es aus meiner Sicht ein echter Wurf: Kollektiv Wohnen mit guter Ausnutzung, dies mit einer selten gesehen Leichtigkeit! Und ich durfte auch schon eine Wohnung von innen erleben - auch hier erscheint es leicht, lichtig, stimmig. Ich gratuliere Ihnen, dass Sie als einer der wichtigen Partner dieser Überbauung dieses Projekt realisiert haben.

Dass es solche Partnerschaften braucht im gemeinnützigen Wohnungsbau, entspricht Ihrer wie auch unserer Erfahrung. Zu recht schreibt Ihr Präsident im Geschäftsbericht 2013: *«Wir sind auf Partnerschaften mit der öffentlichen Hand oder Baulandbesitzer angewiesen, um über Baurechte oder Erwerb an Bauland zu kommen.»*

Dem Kanton ergeht es ebenso. Denn der politische Wille, den gemeinnützigen Wohnungsbau zu fördern kam in den letzten Jahren mehrfach zum Tragen. So hat bei der letzten Revision des Wohnbauförderungsgesetzes vor 5 Jahren der Kantonsrat erstens zusätzliche Millionen von Franken für die Weiterführung der Mietzinszuschüsse gesprochen. Und zweitens 36 Mio. Franken für zinsfreie oder -günstige Darlehen an gemeinnützige Bauträger zur Verfügung gestellt. Um diese Mittel auch in preisgünstigen Wohnraum umzusetzen braucht es primär verfügbares Land - wir haben hier dasselbe Anliegen wie die Gewoba. Verstärkt wurden damals die Gemeinden in die Pflicht genommen, über Ihre Kenntnisse und Verbindungen Land zu erwerben oder Landeigentümer für ein entsprechendes Engagement zu gewinnen. Dieser politische

Wille wurde im neuen Richtplan, beschlossen im letzten Jahr, verstärkt, indem insbesondere auch von den Gemeinden erwartet wird, dass sie sich im preisgünstigen Wohnungsbau engagieren.

Aus unserer Sicht des Kantons, insbesondere des Amtes für Wohnungswesen, kann ich sagen, dass die Gewoba in diesen 50 Jahren eine verlässliche Partnerin war, mit welcher uns eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet. Wir kennen die Gewoba als Vermieterin, welche besondere Sorgfalt auf die Auswahl ihrer Mieterinnen und Mieter legt - mit dem erfreulichen Resultat einer sehr tiefen Fluktuation. Ihre Mieterinnen und Mieter sind offensichtlich zufrieden!

Dass Sie heute Abend im "Five Moods" feiern, ist bezeichnend: Ich habe gesagt: Mit der Gewoba ist es stimmig. Und Sie sind besonders heute "in the mood" - also nach dem gleichnamigen Swing-Klassiker, der mit Glenn Miller und seiner Big Band weltbekannt wurde: in Stimmung, bei guter Laune. Dieser Song ist ja gemäss einem Text eine Aufforderung zum Tanz: *«Don't keep me waitin' when I'm in the mood»*, also: *«Lass mich nicht warten, wenn ich in Stimmung bin!»*, so der Songtext.

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie mit Ihren Projekten den Kanton jeweils zum Tanz, also zum Mitwirken mit seinen Mitteln der Wohnbauförderung auffordern, ich danke Ihnen dafür, dass Sie Ihre Rolle als verantwortlicher Träger und Partner in dem so wichtigen gemeinnützigen Wohnungswesen so gut wahrnehmen. Und namens des Regierungsrates gratuliere ich Ihnen zu Ihrem stimmigen Jubiläum!